



# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)



Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1.50 M. : Einzelnummern 10 Pf. Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtskasse Neuenbürg Zweigl. Wildb. : Postkonto: Enztalbank Romm.-Gel. Häberle & Co. Wildbad. : Postfachkonto Stuttgart, 29 174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Beizeile oder deren Raum im Bez. Grundpr. 12 Pfg., außerh. 15 einchl. Inf.-Steuer Reklameweile 30 Pfg. : Rabatt nach Tarif. Für Offerten u. bei Anstufenerstellung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. : Schluß der Anzeigennahme tägl. 8 Uhr vorm. : In Konkursfällen od. wenn gerichtl. Beitreibung notw. wird, fällt jede Nachschlagew. weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung Theodor Gsch in Wildbad, Wilhelmstraße A 161; Wohnung: Charlottenstraße 221

Nummer 74

Februar 1929

Wildbad, Montag, den 30. März 1925

Februar 179

60. Jahrgang

### Zur Reichspräsidentenwahl

Die erste Wahl ist vorüber. Das Ergebnis ist, wie man es bei der leidigen Zersplitterung der Kandidaturen nicht anders erwarten konnte. Keiner der Anwärter hat die nötige Stimmenzahl erhalten, um gewählt zu sein; es muß also zum zweiten Wahlgang kommen, der am 26. April stattfinden wird. Das Wahlergebnis hat bestätigt, daß von den sieben aufgestellten Anwärtern nur drei ernsthaft in Frage kommen konnten, und zwar nach der Zahl der bei der Reichstagswahl vom 7. Dezember v. J. abgegebenen Stimmen Dr. Jarres (überparteiliche Sammelkandidatur), Otto Braun (Soz.) und Dr. Marx (Ztr.). Die übrigen vier Kandidaturen dürfen ja wohl nicht als eigenbrötliche Parteikandidaturen bezeichnet werden; die Kommunisten gehen unter allen Umständen ihre eigenen Wege, die restlichen Kandidaturen sind aus parteiattischen Gründen aufgestellt, die demjenigen, der die politische Lage losgerißt von den Parteigesichtspunkten zu betrachten gewohnt ist, nicht recht verständlich erscheinen mögen, mit denen aber nun einmal bei unseren politischen und Parteiverhältnissen zu rechnen ist. Im zweiten Wahlgang ist wahrscheinlich eine Verschiebung der Parteigruppen zu erwarten in der Richtung, daß sich wohl zwei große Hauptgruppen gegenüberstehen, während die Kommunisten ihre Kandidatur beibehalten.

Die Wahlbeteiligung war nach bis jetzt vorliegenden Berichten dank der überaus rührigen Werbung teilweise und mit Ausnahme von Württemberg, wo die gleichzeitige Konfirmation für die Wahl ungünstig sein mag, stark. In Stuttgart wurden z. B. am Wahltag große Bänder mit entsprechenden Fahnen, Aufschriften und mit Wahlfarben bemalt, durch die Straßen geführt. In Berlin soll es ganz toll gewesen sein. In anderen Gebieten erhob sich die Wahlbeteiligung nicht über den Durchschnitt, blieb sogar in manchen Orten erheblich darunter. Ordinare persönliche Anpöbelungen der Anwärter sind leider nicht ausgeblieben, doch bildeten sie die Ausnahme; im allgemeinen ist mit Benützung festzustellen, daß der Wahlkampf ohne die mühe Herunterreißerei der Kandidaten geführt wurde, weil ihre Persönlichkeit eben doch auch für den anständigen Wahlkampf keine Angriffsfläche bot.

Zum Vergleich wollen wir noch einmal die Zahlen der letzten Reichstagswahl für die in Frage kommenden Kandidaten bzw. Parteien der beiden Hauptrichtungen (überparteiliche Kandidatur und „Weimarer Block“) anführen:

Deutschnationale	6 205 324
Deutsche Volkspartei	3 049 215
Bayerische Volkspartei	1 893 729
Wirtschaftspartei	1 005 776
Deutschvölkische Freiheitspartei	906 946
	13 060 990

Sozialdemokraten	7 880 963
Zentrum	4 118 190
Demokraten	1 917 764
	13 916 917
Kommunisten	rund 2 700 000.

### Wahlergebnis von Wildbad:

Braun	431
Held	4
Hellpach	249
Jarres	1046
Ludendorff	16
Marx	79
Thälmann	7

Ungültig 5

### Wahlergebnisse aus dem Lande:

#### Neckarreis

##### Oberamt Badnang

Stimmber. 17 874. Gültig 8579  
Braun 924; Held 11; Hellpach 922; Jarres 5501; Ludendorff 88; Marx 223; Thälmann 909.

##### Oberamt Besigheim

Stimmber. 19 486. Gültig 11 800.  
Braun 3952; Held 24; Hellpach 1794; Jarres 5524; Ludendorff 60; Marx 135; Thälmann 301.

##### Oberamt Böttingen

Stimmber. 19 369. Gültig 10 564  
Braun 1749; Held 28; Hellpach 1930; Jarres 5102; Ludendorff 94; Marx 285; Thälmann 1370.

##### Oberamt Brackenheim

Stimmber. 14 736. Gültig 8504  
Braun 1910; Held 10; Hellpach 721; Jarres 5129; Ludendorff 53; Marx 545; Thälmann 127.

### Tagespiegel

Entgegen den Meldungen in der ausländischen Presse ist von Deutschland eine weitere Denkschrift in der Sicherheitsfrage weder ausgearbeitet noch beabsichtigt.

Die polnischen Verbände haben zum zweiten Ostertage Massendemonstrationen gegen die deutschen Pläne auf die polnischen Westgrenzen abgehalten. Viele Deutsche verurteilen das polnische Staatsgebiet.

Reuter erfährt, in gut unterrichteten britischen Kreisen sei man der Meinung, daß die Idee eines internationalen Vertrages mit Notwendigkeit nur langsame Fortschritte machen könne. Deshalb müßten möglicherweise die diplomatischen Vorbesprechungen, die jeder internationalen Zusammenkunft vorausgehen hätten, etwas verlängert werden. Im Augenblick sei jedenfalls von einer solchen Zusammenkunft noch nicht die Rede.

Der Ausschuh der äußeren Angelegenheiten in Paris will der französischen Kammer den Abschluß des Abkommens von Washington über die Durchführung des Achtkundentags unter der Bedingung vorschlagen, daß es von Deutschland ebenfalls unterzeichnet wird.

Das englische Unterhaus lehnte die von einem Mitglied der Arbeiterpartei eingebrachte Vorlage über Mindestlöhne im Bergbau mit 208 gegen 143 Stimmen ab.

Nach einer Meldung aus London ist Mac Donald an Grippe erkrankt, so daß er für einige Zeit dem Unterhaus fernbleiben muß.

#### Oberamt Ehlingen

Stimmber. 41 715. Gültig 28 939.  
Braun 7216; Held 63; Hellpach 3888; Jarres 9272; Ludendorff 409; Marx 2385; Thälmann 4685.

#### Oberamt Heilbronn

Stimmber. 50 691. Gültig 38 573  
Braun 19 014; Held 50; Hellpach 5051; Jarres 10 233; Ludendorff 127; Marx 3055; Thälmann 916.

#### Oberamt Leonberg

Stimmber. 22 487. Gültig 13 369  
Braun 2601; Held 21; Hellpach 1028; Jarres 7856; Ludendorff 220; Marx 369; Thälmann 1264.

#### Oberamt Ludwigsburg

Stimmber. 45 727. Gültig 29 541  
Braun 9182; Held 81; Hellpach 6128; Jarres 9767; Ludendorff 338; Marx 1331; Thälmann 2684.

#### Oberamt Marbach

Stimmber. 16 115. Gültig 10 100  
Braun 1727; Held 2; Hellpach 529; Jarres 7439; Ludendorff 55; Marx 40; Thälmann 301.

#### Oberamt Koffenburg

Stimmber. 17 385. Gültig 10 287  
Braun 1275; Held 44; Hellpach 1344; Jarres 1312; Ludendorff 35; Marx 5927; Thälmann 339.

#### Oberamt Neudorf

Stimmber. 20 465. Gültig 14 766  
Braun 3765; Held 34; Hellpach 658; Jarres 4052; Ludendorff 42; Marx 5991; Thälmann 218.

#### Stuttgart-Amt

Stimmber. 39 581. Gültig 24 223  
Braun 7406; Held 76; Hellpach 4136; Jarres 7545; Ludendorff 154; Marx 796; Thälmann 4098.

#### Oberamt Vaihingen a. Enz

Stimmber. 13 263. Gültig 6998  
Braun 1235; Held 10; Hellpach 636; Jarres 4708; Ludendorff 156; Marx 57; Thälmann 190.

#### Oberamt Waiblingen

Stimmber. 27 652. Gültig 15 749  
Braun 2539; Held 22; Hellpach 1511; Jarres 9935; Ludendorff 85; Marx 551; Thälmann 1177.

#### Oberamt Weinsberg

Stimmber. 13 768. Gültig 8200  
Braun 2115; Held 9; Hellpach 483; Jarres 5320; Ludendorff 38; Marx 162; Thälmann 70.

#### Schwarzwaldkreis

##### Oberamt Balingen

Stimmber. 30 012. Gültig 14 236  
Braun 3472; Held 55; Hellpach 3544; Jarres 4575; Ludendorff 244; Marx 1633; Thälmann 685.

##### Oberamt Calw

Stimmber. 17 343. Gültig 10 527  
Braun 2001; Held 31; Hellpach 1198; Jarres 6719; Ludendorff 90; Marx 166; Thälmann 319.

#### Oberamt Freudenstadt

Stimmber. 21 909. Gültig 12 471  
Braun 3157; Held 43; Hellpach 2436; Jarres 6311; Ludendorff 88; Marx 213; Thälmann 227.

#### Oberamt Herrenberg

Stimmber. 14 943. Gültig 9092  
Braun 466; Held 13; Hellpach 576; Jarres 7118; Ludendorff 43; Marx 450; Thälmann 426.

#### Oberamt Horb

Stimmber. 12 154. Gültig 8030  
Braun 424; Held 93; Hellpach 460; Jarres 1814; Ludendorff 35; Marx 5093; Thälmann 103.

#### Oberamt Nagold

Stimmber. 15 140. Gültig 8812  
Braun 965; Held 15; Hellpach 541; Jarres 6420; Ludendorff 270; Marx 337; Thälmann 251.

#### Oberamt Neuenbürg

Stimmber. 21 686. Gültig 12 934  
Braun 5121; Held 59; Hellpach 1289; Jarres 5899; Ludendorff 67; Marx 265; Thälmann 319.

#### Oberamt Nürtingen

Stimmber. 19 940. Gültig 11 405  
Braun 1850; Held 35; Hellpach 2052; Jarres 5488; Ludendorff 60; Marx 358; Thälmann 1557.

#### Oberamt Oberdorf

Stimmber. 23 936. Gültig 14 174  
Braun 2828; Held 52; Hellpach 2032; Jarres 1821; Ludendorff 68; Marx 6644; Thälmann 724.

#### Oberamt Reutlingen

Stimmber. 36 879. Gültig 24 478  
Braun 8377; Held 58; Hellpach 6749; Jarres 6856; Ludendorff 200; Marx 1147; Thälmann 1078.

#### Oberamt Rottenburg

Stimmber. 16 460. Gültig 9619.  
Braun 3392; Held 21; Hellpach 863; Jarres 4734; Ludendorff 120; Marx 131; Thälmann 344.

#### Oberamt Rottweil

Stimmber. 30 862. Gültig 18 606  
Braun 4109; Held 66; Hellpach 2976; Jarres 2137; Ludendorff 82; Marx 7627; Thälmann 1548.

#### Oberamt Spaichingen

Stimmber. 8316. Gültig 6368  
Braun 551; Held 18; Hellpach 283; Jarres 247; Ludendorff 40; Marx 5076; Thälmann 144.

#### Oberamt Sulz

Stimmber. 11 559. Gültig 6449  
Braun 1026; Held 19; Hellpach 492; Jarres 4211; Ludendorff 38; Marx 516; Thälmann 142.

#### Oberamt Tübingen

Stimmber. 29 053. Gültig 16 950.  
Braun 3993; Held 56; Hellpach 5054; Jarres 6073; Ludendorff 97; Marx 881; Thälmann 790.

#### Oberamt Tübingen

Stimmber. 23 602. Gültig 11 421.  
Braun 4172; Held 22; Hellpach 1727; Jarres 2616; Ludendorff 92; Marx 2343; Thälmann 439.

#### Oberamt Urach

Stimmber. 21 100. Gültig 13 151  
Braun 2424; Held 45; Hellpach 1758; Jarres 7574; Ludendorff 80; Marx 190; Thälmann 1079.

#### Jagdkreis

##### Oberamt Ulm

Stimmber. 20 998. Gültig 13 441  
Braun 2399; Held 72; Hellpach 920; Jarres 3109; Ludendorff 92; Marx 6549; Thälmann 285.

##### Oberamt Crailsheim

Stimmber. 16 640. Gültig 9622  
Braun 1549; Held 12; Hellpach 791; Jarres 6400; Ludendorff 41; Marx 776; Thälmann 40.

##### Oberamt Ellwangen

Stimmber. 17 766. Gültig 11 349  
Braun 284; Held 106; Hellpach 313; Jarres 1114; Ludendorff 58; Marx 9374; Thälmann 74.

##### Oberamt Gaildorf

Stimmber. 12 810. Gültig 6206  
Braun 652; Held 18; Hellpach 393; Jarres 4606; Ludendorff 99; Marx 364; Thälmann 67.

##### Oberamt Gerabronn

Stimmber. 16 854. Gültig 9244  
Braun 829; Held 25; Hellpach 855; Jarres 7051; Ludendorff 155; Marx 223; Thälmann 84.





**Oberamt Gmünd**  
Stimmberchtig 26 348. Gültig 15 088  
Braun 1678; Held 458; Hellpach 1125; Jarres 2023; Ludendorff 132; Marg 8808; Thälmann 1211.

**Oberamt Hall**  
Stimmberchtig 16 982. Gültig 11 283  
Braun 2316; Held 9; Hellpach 130; Jarres 7599; Ludendorff 66; Marg 597; Thälmann 69.

**Oberamt Heidenheim**  
Stimmberchtig 29 224. Gültig 17 893  
Braun 6087; Held 78; Hellpach 2498; Jarres 7017; Ludendorff 183; Marg 977; Thälmann 1047.

**Oberamt Künzelsau**  
Stimmberchtig 15 450. Gültig 9935  
Braun 777; Held 43; Hellpach 481; Jarres 4482; Ludendorff 46; Marg 4074; Thälmann 54.

**Oberamt Mergentheim**  
Stimmberchtig 16 903. Gültig 11 339  
Braun 578; Held 73; Hellpach 687; Jarres 6050; Ludendorff 73; Marg 3832; Thälmann 52.

**Oberamt Neeresheim**  
Stimmberchtig 11 887. Gültig 7218  
Braun 413; Held 63; Hellpach 283; Jarres 1463; Ludendorff 48; Marg 4854; Thälmann 63.

**Oberamt Oehringen**  
Stimmberchtig 16 699. Gültig 10 337.  
Braun 1563; Held 26; Hellpach 851; Jarres 7636; Ludendorff 51; Marg 150; Thälmann 54.

**Oberamt Schorndorf**  
Stimmberchtig 17 427. Gültig 9899  
Braun 1771; Held 14; Hellpach 1269; Jarres 5074; Ludendorff 60; Marg 96; Thälmann 708.

**Oberamt Weizheim**  
Stimmberchtig 13 262. Gültig 6537  
Braun 1149; Held 13; Hellpach 819; Jarres 3455; Ludendorff 63; Marg 506; Thälmann 327.

**Donaufreis**

**Oberamt Biberach**  
Stimmberchtig 23 242. Gültig 15 066.  
Braun 889; Held 57; Hellpach 552; Jarres 1525; Ludendorff 102; Marg 11 779; Thälmann 170.

**Oberamt Blaubeuren**  
Stimmberchtig 13 252. Gültig 9458  
Braun 1686; Held 22; Hellpach 420; Jarres 4770; Ludendorff 37; Marg 2476; Thälmann 420.

**Oberamt Ehingen**  
Stimmberchtig 16 592. Gültig 10 820  
Braun 964; Held 83; Hellpach 305; Jarres 1426; Ludendorff 76; Marg 7838; Thälmann 114.

**Oberamt Geislingen**  
Stimmberchtig 23 129. Gültig 16 807  
Braun 4388; Held 55; Hellpach 1395; Jarres 5318; Ludendorff 567; Marg 4763; Thälmann 341.

**Oberamt Göppingen**  
Stimmberchtig 40 173. Gültig 25 222  
Braun 8769; Held 71; Hellpach 5153; Jarres 6362; Ludendorff 129; Marg 2591; Thälmann 2130.

**Oberamt Kirchheim u. I.**  
Stimmberchtig 20 174. Gültig 11 784  
Braun 2396; Held 45; Hellpach 1470; Jarres 6734; Ludendorff 192; Marg 181; Thälmann 755.

**Oberamt Laupheim**  
Stimmberchtig 16 618. Gültig 11 376  
Braun 1278; Held 58; Hellpach 289; Jarres 1208; Ludendorff 53; Marg 8425; Thälmann 48.

**Oberamt Leutkirch**  
Stimmberchtig 16 637. Gültig 10 685  
Braun 565; Held 144; Hellpach 346; Jarres 481; Ludendorff 95; Marg 8948; Thälmann 72.

**Oberamt Mönchingen**  
Stimmberchtig 14 236. Gültig 9526  
Braun 1037; Held 85; Hellpach 930; Jarres 4317; Ludendorff 66; Marg 3039; Thälmann 41.

**Oberamt Ravensburg**  
Stimmberchtig 29 618. Gültig 18 511  
Braun 953; Held 276; Hellpach 886; Jarres 2681; Ludendorff 178; Marg 12 498; Thälmann 1037.

**Oberamt Riedlingen**  
Stimmberchtig 15 902. Gültig 10 345  
Braun 533; Held 56; Hellpach 201; Jarres 776; Ludendorff 45; Marg 8541; Thälmann 63.

**Oberamt Saulgau**  
Stimmberchtig 18 490. Gültig 11 264  
Braun 1087; Held 51; Hellpach 286; Jarres 694; Ludendorff 60; Marg 8914; Thälmann 169.

**Oberamt Tettnang**  
Stimmberchtig 20 907. Gültig 13 236  
Braun 1288; Held 154; Hellpach 569; Jarres 1218; Ludendorff 130; Marg 9567; Thälmann 288.

**Oberamt Ulm**  
Stimmberchtig 46 080. Gültig 33 643  
Braun 7862; Held 104; Hellpach 2482; Jarres 16 321; Ludendorff 226; Marg 6217; Thälmann 412.

**Oberamt Waldsee**  
Stimmberchtig 17 826. Gültig 10 862  
Braun 801; Held 168; Hellpach 223; Jarres 544; Ludendorff 62; Marg 8949; Thälmann 94.

**Oberamt Wangen**  
Stimmberchtig 16 138. Gültig 11 627  
Braun 918; Held 136; Hellpach 323; Jarres 642; Ludendorff 57; Marg 9899; Thälmann 129.

**Hohenzollern**

**Oberamt Sigmaringen**  
Stimmberchtig 14 787. Gültig 9605  
Braun 724; Held 137; Hellpach 264; Jarres 1125; Ludendorff 69; Marg 7193; Thälmann 62.

**Oberamt Gammertingen**  
Stimmberchtig 7880. Gültig 4983  
Braun 231; Held 25; Hellpach 135; Jarres 222; Ludendorff 29; Marg 4275; Thälmann 34.

**Oberamt Hechingen**  
Stimmberchtig 14 141. Gültig 7213  
Braun 1077; Held 20; Hellpach 806; Jarres 440; Ludendorff 45; Marg 4731; Thälmann 83.

**Oberamt Heigerloch**  
Stimmberchtig 7236. Gültig 3597  
Braun 1209; Held 15; Hellpach 133; Jarres 947; Ludendorff 26; Marg 2173; Thälmann 58.

### Wahlergebnis von Württemberg:

Braun	206 517
Held	2 956
Hellpach	137 031
Jarres	348 635
Ludendorff	8 989
Marg	241 513
Thälmann	56 490

### Ergebnisse im Reiche

**Wahlkreis 2, Berlin**  
Braun 148 902; Held 458; Hellpach 47 032; Jarres 124 560  
Ludendorff 10 464; Marg 20 148; Thälmann 65 403.

**Wahlkreis 8 (Pommern):**  
Braun 12 751; Held 1270; Hellpach 1388; Jarres 51 903; Ludendorff 1124; Marg 1105; Thälmann 706.

**Wahlkreis 10 (Magdeburg-Anhalt):**  
Braun 347 956; Held 1403; Hellpach 37 907; Jarres 409 994  
Ludendorff 6648; Marg 17 735; Thälmann 38 672.

**Wahlkreis 14, Oldenburg**  
Braun 40 818; Held 499; Hellpach 14 440; Jarres 64 305  
Ludendorff 1210; Marg 4200; Thälmann 2872.

**Wahlkreis 24 (Oberbayern—Schwaben)**  
Braun 66 960; Held 190 225; Hellpach 9176; Jarres 92 490  
Ludendorff 14 325; Marg 4788; Thälmann 9214.

**Wahlkreis 25 (Niederbayern):**  
Braun 14 307; Held 73 372; Hellpach 2228; Jarres 10 164  
Ludendorff 3622; Marg 6095; Thälmann 3267.

**Wahlkreis 26 c (Unterfranken):**  
Braun 47 002; Held 118 927; Hellpach 11 147; Jarres 44 456  
Ludendorff 2517; Marg 9070; Thälmann 3911.

**Wahlkreis 27, Pfalz:**  
Braun 87 477; Held 43 109; Hellpach 19 774; Jarres 90 083  
Ludendorff 3679; Marg 38 835; Thälmann 23 585.

**Groß-Berlin:** Braun 442 447; Held 1723; Hellpach 160 714  
Jarres 472 637; Ludendorff 5385; Marg 63 700; Thälmann 186 097. Sonstige 299. Vorläufiges nicht amtliches Ergebnis vor 11 Uhr aus 1534 Bezirken.

## Frankreich und Elsaß-Lothringen

Vor schweren Entschlüssen

Das Programm Herriots hat als einen Hauptpunkt die Absicht verkündet, den „Grundgesetzen“ der Republik, d. h. dem Laiencharakter des Staats überall da wiederum die strengste Geltung zu verschaffen, wo unter dem Burgfrieden des Weltkriegs und unter der Nachkriegsregierung des Nationalablocks Ausnahmen und Milderungen eingetreten waren, die den überzeugten Linkspolitikern als eine unerhörte Verletzung ihrer weltanschaulichen Auffassung vom Wesen des Staates erschienen. Die Wahlen vom 11. Mai v. J. haben in Frankreich Männer und Gruppen an die Macht gebracht, die die Bekämpfung der Kirche über alles stellen; ihr „sektiererischer“ Fanatismus hat in wenigen Monaten zur Aufwühlung der Leidenschaften, zu einem „Kulturkampf“ geführt, von dessen erhöhter Erbitterung man im Ausland sich erst durch die blutigen Marzfelder Zwischenfälle, die Pariser Kammer-Värriszenen, die Bildung der „Freiheitsgarden“, einer katholischen Selbstschützorganisation unter General Castelnau, und die Fehde der französischen Kardinalen mit dem Regierungschef überzeugen ließ.

Elsaß-Lothringen wird von dieser innerpolitischen Entwicklung Frankreichs besonders stark aufgewühlt. Während der 48 Jahre seiner Wiedergewöhnung zum deutschen Reich war Frankreich nicht nur auf wirtschaftlichem, rechtlichem und sozialem Gebiet andere Wege gegangen, sondern vor allem auch im Verhältnis des Staates zur Kirche und Schule. Frankreich war in diesen Jahrzehnten zur restlosen Trennung von Kirche und Staat gelangt und hatte sein gesamtes Erziehungsweesen auf die „religiöse Neutralität“ — ungeschminkt: Kirchenfeindlichkeit! —, auf die „Schule ohne Gott“ umgestellt. In dieser geistigen Verfassung übernahm die französische Republik im November 1918 das durchweg gläubige Elsaß-Lothringen, dessen Mißtrauen man durch das feierliche Versprechen einschloß, daß niemand an seine Ueberlieferungen, Sitten und Gebräuche tasten werde. Ähnlich wie im Rheinland und in der Pfalz förderte man auch im Elsaß und in Lothringen durch Hervorhebung eines angeblichen Respekts vor der Kirche.

Mit dem politischen Umschwung hat dieses System gewechselt. Was unter Poincaré unauffälliger auf dem Wege der alltäglichen Praxis der Verwaltung betrieben worden ist, wird unter Herriot offen als Absicht und Ziel verkündet: Die französische Republik erkennt keine Ansprüche der Kirchen an den Staat an, sie „läßt jedem die Freiheit seiner Ueberzeugung“, mit anderen Worten, sie „duldet“ die religiöse Ueberzeugung, mehr aber nicht! Die Abschaffung der Weisheit Frankreichs beim Vatikan, die Beugung der Rechtskraft des Konkordats für Elsaß-Lothringen sind Folgen dieses Programms. Für Elsaß-Lothringen praktisch am einschneidendsten ist die drohende Abschaffung der konfessionellen Schule. Ihre Ersetzung durch „interkonfessionelle Schulen“ überall da, wo die Gemeinderäte es wünschen, erscheint der gläubigen Bevölkerung aller Bekenntnisse als Vorstufe zur religionslosen Laienschule, die allseits abgelehnt wird, da die Bevölkerung die sittlichen Werte der religiösen Erziehung nicht preisgeben will. Da infolge ihrer zahlenmäßigen Ueberlegenheit und politisch aktiven Organisation die Katholiken in der Abwehr der französischen Pläne naturgemäß führen, ist es nötig, diese Einseitigkeit der Auffassung durchaus zu unterstreichen! Zwei Stimmen aus den protestantischen Kreisen bezeugen diese Auffassung. Im offiziellen „Evangelisch-protestantischen Kirchenboten für Elsaß-Lothringen“ ist ausdrücklich niedergelegt, daß die bisherigen „Schleierwege“ der französischen Kirchen- und Schulpolitik in den kirchlich gesinnten Kreisen zu einem „Mißtrauen“ gegenüber den Pariser Absichten geführt haben, das nur damit beseitigt werden könnte, daß die Regierung gesetzlich garantiert, daß die religiöse Erziehung die anerkannte Norm ist; von allen Versuchen müsse Abstand genommen werden, „die religionslose Moral aufzuzwingen“; das ganze evangelische Volk würde sich gegen die religionslose Erziehung protestierend erheben. Ähnlich lautete die Äußerung, die der oberelsässische Konsistorialpräsident, Pfarrer Klein, einem Vertreter des „Temps“ gegenüber getan hat.

Freilich könnte das Pariser Parlament und die Regierung diesen Forderungen nur unter entschiedenem Bruch mit französischen Staatsgrundlagen nachkommen. Und darum besteht nur wenig Aussicht auf Verwirklichung. Frankreich müßte nämlich entweder allgemein von seinem antikirchlichen Geist sich abwenden, d. h. im ganzen Staatsgebiet die religiöse Erziehung wieder einführen. Oder es müßte sich von der Idee der „einen und unteilbaren Republik“ abkehren, um Elsaß-Lothringens Sonderbedürfnisse

## Das einsame Schloß.

Roman von Erich Eckenstein.

Uebersetzung durch Stuttgarter Romanzentrale  
E. Ackermann, Stuttgart.

„Er hat es also, ehe er starb, der Familie Romberg noch abgekauft?“  
„Ja. Genau vierundzwanzig Stunden vor seinem Tode wurde der Kaufvertrag bei dem hiesigen Notar Lortwald unterzeichnet.“  
„Rombergs bewohnten es also wohl nicht selbst?“  
„Nein. Die haben ihren Besitz bei der großen Zuckersfabrik in Schlesien und haben sich um das alte Gallenhofen gar nicht gekümmert. Der alte Romberg, ein viel jüngerer Bruder der Freiin Alwine von Rosenknecht, dem es seinerzeit samt dem Familientum von Meinrich Rosenknecht vermacht wurde, gilt als äußerst geriebener und nüchterner Geschäftsmann. Auf seinem Besitz betreibt er außer der bekannten Rombergischen Zuckersfabrik eine Menge anderer einträglicher Geschäfte: eine Spiritus- und Ritorfabrik, Holzhandel im großen, Bretterfäge und so weiter. Gleich nachdem er die Erbschaft angetreten, schickte er Fachleute nach Gallenhofen, um zu sehen, was sich dort machen ließe. Seine Befriedigung soll groß gewesen sein, als man auf Gallenhofener Grund einen Marmorbruch entdeckte, der sich seitdem als äußerst ergiebig zeigte. Danach verpachtete er alle Grundstücke an Bauern und Vögeln, ließ sich ein altes Jagdschloß dicht am Steinbruch als Absteigequartier herrichten und ...“  
„Warum nicht das Schloß selbst?“  
„Weil er da zu viel auf Renovierungen hätte verwenden müssen. Auch lag es ihm wohl zu weit ab vom Bruch. So überließ er es ruhig einem alten Hausmeisterpaar und

den zahlreichen Ratten, die darin hausen. Schade, daß Heinrich Rosenknecht seine Absicht, es wieder zu altem Glanz zu bringen, nicht mehr ausführen konnte!“  
„Wer weiß, vielleicht tut es nun diese Majorswitwe, die nach allem nun doch wohl die Erbin des ermordeten Australiers ist.“  
„Schwerlich. Womit auch? Ich erinnere mich, seinerzeit gehört zu haben, daß der verlorene Prozeß den letzten Vermögensrest ihres Vaters verschlang. Außerdem wird sie sich kaum mit ihrer Tochter auf das einsame Schloß setzen, wo die Füchse einander „Gute Nacht“ sagen! Außer dem Dorf St. Martin mit seinen paar Honoratioren und dem jungen Romberg, der seit Jahren den Marmorbruch dort leitet, gibt es so gut wie keinen Verkehr. Romberg aber, den sie gewiß als Feind betrachtet, wird sie sicher nicht als Verkehr wünschen.“  
„Eilas Hempel war während des Gesprächs im Gemach auf und ab gegangen. Jetzt blieb er lächelnd vor dem Untersuchungsrichter stehen.“  
„Du hast mir da unstrittig eine interessante Familiengeschichte erzählt, lieber Wasmut. Wo aber der interessante kriminalistische Fall liegen soll, ist mir völlig unklar geblieben. Denn, nicht wahr, ein Raubmord wird darum doch noch lange nicht interessant, weil das Opfer einer alten Familie angehört und aus Australien zugereist kam?“  
„Gewiß nicht. Aber es sind ja doch ein paar Punkte, die doch nicht auf gewöhnlichen Raubmord hindeuten. Erstens die Person des Täters. Er wird von der Magd, die ihn sah und sprach, als ein unzweifelhaft den besten Ständen angehöriger junger Mann zwischen zwanzig und dreißig Jahren geschildert, der sich äußerst gewählt ausdrückte, einen kostbaren Diamant am Finger und eine dicke goldene Uhrkette trug. Solche Leute pflegen nicht gerade Raubmord als Gewerbe zu wählen!“

„Allerdings nicht.“

„Zweitens die Art des Verbrechens. Der Tote hatte mindestens zwanzig Stiche in Hals und Brust, von denen jeder tödlich war. So arbeitet ein haherfüllter Mörder, aber nicht jemand, nur um ihn zu berauben. Da genügt ein gut geführter Stich ins Herz.“

„Auch das ist richtig.“

„Endlich der Tote selbst. Seine Quartierfrau sagt aus, er sei überaus ängstlich und mißtrauisch gewesen und habe das Haus nie ohne Waffe verlassen. Auch nachts lag eine geladene Pistole neben seinem Bett. Einmal schärfte er der Wantoch ein, nie Besuche in sein Zimmer zu lassen. Falls jemand nach ihm frage, solle sie sagen, er sei nicht daheim. Schließlich fand ich auf den letzten Seiten seines Tagebuches eine Bemerkung, die gleichfalls zu denken gibt. Höre selbst!“

Der Untersuchungsrichter griff nach einem Heft in Steifleinen und las vor: „Selbstverständlich wird mein Aufsuchen drüben manchen Leuten recht un bequem sein. Haß und Neid werden mir meine Aufgabe vielleicht arg erschweren. Aber durchgehen werde ich sie — wenn ich am Leben bleibe. Ich habe es Vater versprochen und mir selbst als Ziel für den Rest meines Lebens gesetzt: Gallenhofen muß wieder Rosenknechtischer Besitz werden. Es muß zum alten Glanz gebracht werden, wenn nicht durch mich, so durch die noch lebenden Verwandten. Geld dazu bringe ich genug mit. Auch müssen die, wie ich aus dem alten Zeitungsbericht über den Prozeß entnahm, verschwundenen Urkunden wieder gefunden werden. Ich denke mir, daß sie in einem der beiden Verstecke sein müssen, von denen mein Vater mir öfter erzählte und die heute vielleicht niemand mehr kennt.“

(Fortsetzung folgt.)



durch Gewährung einer verfassungsrechtlich gesicherten kulturellen Selbstherrlichkeit erfüllbar zu machen. Frankreich steht vor schweren Entschlüssen!

## Neue Nachrichten

### Kleine Mehrheit für das Aufwertungsgezet

Berlin, 29. März. In parlamentarischen Kreisen rechnet man mit der Annahme des Aufwertungsgezetes im Reichstag durch eine kleine Mehrheit von etwa 25—30 Stimmen. Die Reichsregierung soll dem Vernehmen nach, auf der Erledigung der Gesetzesvorlage im Reichstag bis 15. April bestehen.

### Keine Vertagung des Rothardt-Prozesses

Magdeburg, 29. März. Der als Sachverständiger herbeigerufene Kasseler Kreisarzt Wagner bestätigte sein Gutachten, daß die Vernehmung Scheidemanns kaum vor Ablauf von drei Monaten möglich sei. In Kassel wäre eine solche Vernehmung in gewissen Umständen möglich. Das Thema würde für Scheidemann allerdings sehr aufregend sein. Die Verteidigung empfiehlt, die Vernehmung in Kassel gleich vorzunehmen. Die Einholung des Urteils eines Berliner Arztes Scheidemanns erübrigt sich. Nach kurzer Beratung ergeht ein Gerichtsbeschluss dahin, daß es nicht nötig sei, den Berliner Arzt Scheidemanns zu hören, da das Gutachten des Sachverständigen Wagner ausreicht. Von einer Vertagung des Prozesses wird ebenfalls abgesehen.

Der sozialdemokratische Abg. Keil, der 1918 als Vertreter Württembergs Mitglied des Parteiausschusses war, sagte bei seiner hierauf vorgenommenen Vernehmung aus, bei Ausbruch des Januarstreits sei eine außerordentliche Parteiausschuss-Sitzung nach Berlin einberufen worden. In dieser Sitzung wollte der Parteivorstand eine Deckung durch den Ausschuss dafür haben, daß einige Vertreter in die Streitleitung zugelassen wurden. Der Beschluss wurde damit begründet, daß es nur auf diese Weise möglich sei, eine weitere Ausdehnung des Streites zu verhindern und seine Dauer zu verkürzen.

### Das Urteil im Hagenstiebsprozess

Karlsruhe, 29. März. Im Hagenstiebsprozess wurde nach dreiwöchiger Dauer am Samstag vormittag das Urteil gefällt. Abels wird wegen Vergehens gegen Paragr. 12 des Gesetzes betreffend unlauteren Wettbewerbs in mehreren Fällen zu 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Im übrigen wird Abels von der Anklage der Bestechung, der Untreue und der Verleitung zum Meineid freigesprochen. Grieger wird wegen unlauteren Wettbewerbs in mehreren Fällen zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt. Von der Anklage der Untreue wird er freigesprochen. Honnes wird wegen unlauteren Wettbewerbs in mehreren Fällen und wegen Preistreiberie, begangen in Tateinheit mit Kettenhandel zu 50 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Von der Anklage der Bestechung Württembergers und Deterts wird Honnes freigesprochen. Württemberg und Detert werden freigesprochen. zu 530 Mark verurteilt, von den übrigen Anklagen freigesprochen. Württemberg und Detert werden freigesprochen.

### Um die Erhaltung der Zeppelinwerke

Paris, 29. März. Die Frage der Zeppelinwerke in Friedrichshafen und die Frage des Fliegens französischer Luftfahrzeuge über deutsches Gebiet sollen in diesen Tagen durch Vertreter der deutschen Reichsregierung in Paris, die mit der Botschaftskontferenz in Verbindung stehen wollen, erörtert werden. Die Franzosen stehen im Gegensatz zu den Anschauungen der übrigen Verbündeten und vor allem auch Amerikas weiter auf dem Standpunkt, daß die Zeppelinwerke zerstört werden müssen. Die deutschen Delegierten haben geltend gemacht, daß die Zeppeline heute ausschließlich für Handelszwecke verwendet werden, daß in der ganzen Welt starke Nachfrage nach Zeppelinen herrscht und infolgedessen die Zerstörung der Luftschiffhallen von Friedrichshafen einen ungeheuren Verlust bedeuten würde, der mit die deutsche Zahlungsfähigkeit treffen müßte und infolgedessen bei der Durchführung des Dawesplanes Schwierigkeiten bereiten würde. Andererseits dürften die deutschen Vertreter namens der Reichsregierung Frankreich das Zugeständnis machen, daß französische Flugzeuge Deutschland wie vor der Ruhrbesetzung überfliegen können, wenn die Zeppelinwerke bestehen bleiben können.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Evening News“ teilte Dr. Cäener mit, daß die Zeppelingsellschaft gegenwärtig in den Vereinigten Staaten ein doppelt so großes Luftschiff wie L. 3. 126 erbaut, das die Reise Neuyork-London mit 30 Passagieren, fünf Tonnen Gepäck und fünf Tonnen Post zurücklegen könne. Die Reisenden werden gefonderte Kabinen haben.

### Uebereinkommen über die 26prozentige Reparationsabgabe

London, 29. März. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, in Berlin sei ein Uebereinkommen zwischen dem Reichsfinanzminister, dem britischen Schahami und dem Generalagenten für die Reparationszahlungen hinsichtlich der 26prozentigen Reparationsabgabe erzielt worden. Der Text des Uebereinkommens sei gestern in London eingetroffen und es werde angenommen, daß die britische Regierung dem Uebereinkommen ihre Zustimmung erteilen werde. Der Berichterstatter erwartet, daß hierdurch die Ratifizierung des deutsch-englischen Handelsvertrags erleichtert wird.

### Das regierungslose Preußen

Berlin, 29. März. Im ständigen Ausschuss des preussischen Landtags hatte die Regierung März eine Reihe von Steuer- und sonstigen Gesetzesvorlagen zur Besprechung, die die Geschäftsregierung in Form von Notverordnungen eingebracht hat, weil für sie in der Vollversammlung des Landtags eine Mehrheit nicht vorhanden ist, während die jetzigen Regierungsparteien im ständigen Ausschuss, der Notverordnungen mit Gesetzeskraft annehmen kann, über eine Stimme Mehrheit verfügen. In zwei Sitzungen verließen die Vertreter der Rechten und der äußersten Linken den Saal, nachdem von volksparteilicher Seite erklärt worden war, daß der ständige Ausschuss seine Berechtigung verloren habe. Wollte man der Auffassung des Ministerpräsidenten folgen, dann könnte man ein geschäftsführendes Ministerium, ohne daß es das Vertrauen des Landtages hätte, verewigen. — Die deutsch-nationale Landtagsfraktion hat beschlossen, die im ständigen Ausschuss angenommenen drei Notverordnungen über die Grundsteuer und die Verlängerung der Wahlzeit der Provinziallandtage und Kreistage beim Staatsgerichtshof als ungültig anzusehen.

### Zum Fall Kutischer

Berlin, 29. März. Ein gewisser Kommarowski, der an den Geschäften Holzmanns und Kutisters beteiligt gewesen ist

und zuletzt Generalsekretär Holzmanns war, ist verhaftet worden. Er wurde von verschiedenen Staatsanwaltschaften gesucht. Nach der Verhaftung Holzmanns erschwandte er von dessen Wirtin 30 000 Mark und hielt sich dann unter falschem Namen verborgen. Er wird dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden. — Kutister soll bis zum 30. März erneut zum Offenbarungseid vorgeladen werden. Das gleiche Schicksal steht Baromat bevor, da die Treuhändergesellschaft am 1. April wieder keine Gelder auszahlen kann.

### Der englisch-französische Meinungsaustrausch

London, 29. März. Die „Times“ schreiben: Wir erfahren, daß Dr. Stresemann sein Angebot an die westlichen Alliierten verstärkt und neu definiert hat als Plan zu einem Pakt mit den Westmächten. Im ursprünglichen Plan waren die Vorschläge, wie Chamberlain sagte, in einer einigermaßen flüssigen Form gehalten und der Plan enthielt etwas allgemein gehaltene Andeutungen darüber, daß evtl. besondere Schiedsgerichtsverträge abgeschlossen werden könnten. Auf diese Weise wurde mittelbar die Frage der östlichen Grenzen Deutschlands berührt, erklärte Frankreich, es sei ihm unmöglich, auch nur den Anschein zu erwecken, als nehme es keine Rücksicht auf seine Verträge mit Polen und der Tschechoslowakei. Noch weniger könne natürlich Frankreich von diesen Verträgen abgehen. Dr. Stresemann hat nunmehr klargemacht, daß sein Angebot von der Frage der östlichen Grenzen Deutschlands vollkommen unabhängig ist, und daß seine Vorschläge diese Frage in keiner Weise berühren sollen. In diesen Erklärungen sehe die englische Regierung eine ernste Garantie für den guten Willen des deutschen Reichskabinetts und sie wünsche, daß sofort, zusammen mit dem Quai d'Orsay, die offizielle Antwort auf die deutschen Vorschläge ausgearbeitet werde. Es werde darüber bereits zwischen Chamberlain und De Fleuriau verhandelt. Es heißt, Chamberlain gehe von der Anschauung aus, daß die Entente mit Frankreich die Grundlage des neuen Vertrags mit Deutschland bilden müsse. Die französischen und die britischen Diplomaten sind daher jetzt beauftragt, die Standpunkte ihrer Regierungen ausführlich auseinanderzusetzen. Eine halbamtliche Reutersnote besagt, daß angesichts dieser neuen Wendung alle bereits ausgearbeiteten Sicherheitsvorschlüge beiseite gelegt worden seien.

### Mussolini über das Genfer Protokoll

Rom, 29. März. Mussolini sprach in der Kammer seine Freude darüber aus, daß das Genfer Schiedsgerichtsprotokoll ein Begräbnis erster Klasse in Genf erhalten habe. Er sei sofort, als er dieses Protokoll zu Gesicht erhalten habe, der Ansicht gewesen, daß es eine Maschine sei, um den Krieg zu entfesseln. Wiedermal seien auch die Pazifisten die größten Gegner des Friedens. Bezüglich Italiens schweben augenblicklich eine Reihe von Unterhandlungen mit verschiedenen Staatskanzleien. Er hoffe, bald der Kammer näheres darüber mitteilen zu können.

## Württemberg

Stuttgart, 29. März. Arbeitsmarktlage und Erwerbslosenfürsorge. Die Lage des Arbeitsmarkts war in der abgelaufenen Woche weiter günstig. Die Zahl der Unterstützung beziehenden Erwerbslosen im Arbeitsnachweisbezirk Stuttgart betrug am 17. März 222 und am 24. März 206 Personen.

Uebereinfahren. In der Königstraße wurde eine 67 Jahre alte Frau von einem Radfahrer zu Boden gefahren. Sie trug eine Gehirnerschütterung davon und mußte nach ihrer Wohnung verbracht werden.

### Aus dem Lande

Esslingen, 29. März. Ausstellung. Im Festsaal des Gymnasiums findet vom 5. bis 13. April eine Ausstellung für allgemeine Lebensreform und Volkswirtschaft statt, die von dem bekannten Vorkämpfer für Lebensreform, Heimstätten- und Siedlungswesen, Walter Gijoch, geleitet wird.

Niederrams. M. Waiblingen, 29. März. Pferdediebstahl. In einer der letzten Rächie wurde dem Landwirt Friedrich Koch hier eine vierjährige Braunkute im Werte von etwa 1700 M. gestohlen. Außer diesem wertvollen Gut nahm der Dieb auch noch eine Pferdebedeckung, sowie 20 M. Bargeld mit. Die Persönlichkeit des Täters ist ermittelt, jedoch ist der Dieb noch mit seiner Beute flüchtig.

Steinenkirch. M. Geislingen, 29. März. Mißglückter Raubüberfall. Lehten Samstag abend wurde der ledige Eugen Biegert von Wöhmenkirch auf dem Fußweg von der Roggenmühle nach Steinenkirch in der Dunkelheit von zwei Männern mit dem Ruf „Geld oder Leben“ überfallen. Biegert gelang es, den ersten Angreifer die steile Böschung hinunter zu werfen und sich dann auch des zweiten zu entledigen. Da beide Angreifer sofort nach seiner Brusttasche greifen wollten, in der er einen größeren Geldbetrag bei sich führte, darf angenommen werden, daß die unfauberen Gesellen auf irgendeine Weise Kenntnis davon bekommen hatten und deswegen den Anschlag ausführten. Die Straßenräuber werden von der Polizei verfolgt.

Gmünd, 29. März. Verurteilte Kommunisten. Vor dem Schöffengericht fand unter großem Andrang des Publikums die Verhandlung gegen die Kommunisten Herzer, Aich, Bang, Linder, Schmidt und Wallner, alle von Gmünd, statt. Sie waren angeklagt, sich an der Gründung einer proletarischen Hundertschaft hier beteiligt zu haben. Der „Führer“ und einer der Hauptschuldigen, Zigarrenhändler Staudinger von hier, ist flüchtig. Das Urteil lautete für fünf Angeklagte an Stelle von drei Wochen Gefängnis auf eine Geldstrafe von 100 Reichsmark, verbüßt von einem Teil der Angeklagten durch die Untersuchungshaft. Die Angeklagte Wallner wurde freigesprochen.

Neuenbürg, 29. März. Wasserkräftenanlage. Wieder ist ein neuer Plan über eine Wasserkräftenanlage aufgetaucht. Die Gemeinde Calmbach, die Stadtgemeinde Stuttgart und die Deutsche Verlagsanstalt A.-G. in Stuttgart beabsichtigen, in „Forzheimer Anzeiger“, die Wasserkräfte der Epach und Kleinenz in einem gemeinsamen Speicherverwerk im Großenjtal auf der Markung Wilbbad und die vereinigten Wasserkräfte von Großenz, Kleinenz und Epach in einem Ausgleichskraftwerk an der Großenz auf der Markung Calmbach auszunützen.

Buchau, 26. März. Verkauf. Das Bahnhofshotel ging vom bisherigen Besitzer, Werkführer Herter, um 27 000 Mark unter Abtretung des an der Schussenriederstraße anliegenden Bauplatzes an P. Depenhart über.

Schramberg, 29. März. Der Schiedspruch in der Uhrenindustrie. Der Schlichtungsausschuss Donau-

eschingen hat in der Lohnverhandlung der Schwarzwälder Uhrenindustrie-Arbeiter eine Erhöhung des Mindestlohns für gelernte Arbeiter von 55 auf 61 S., in der Frage der Gehälter für die Angestellten eine Erhöhung der derzeitigen Gehälter um 6 v. H. vorgelesen. Die Erklärung über Annahme oder Ablehnung dieses Schiedspruches steht von beiden Seiten noch aus.

Leßnang, 29. März. Die Braut durch einen Messerstich schwer verletzt. Im „Hirsch“ in Liebenau hat der 23 Jahre alte Händler Siegfried Schwarzenberger aus Grafenberg M. Rürtingen nach kurzem Wortwechsel seine Braut, die 24 Jahre alte Händlerin Maria Baumgartner aus Etingen (Schweiz) durch einen Messerstich schwer verletzt.

Mahenbach. M. Crailsheim, 29. März. Schwindler im Ordenskleid. Vor einiger Zeit reiste hier eine angebliche „Barinberzige Schwester“ umher, die vorgab, eine Ausgewiesene zu sein und die große Almosen zusammenbrachte. Jetzt ist es gelungen, die Schwester in Bayern abzufassen, wobei es sich herausstellte, daß man es mit einem Mann zu tun hat und daß sämtliche Angaben verlogen sind. Der Schwindler sieht seiner Strafe entgegen.

Ulm, 29. März. Tagung. Vom 2. bis 4. April hält der Verband Württ. Schulgeographen unter dem Ehrenvorsitz von Oberbürgermeister Dr. Schwammberger hier eine Tagung ab.

## Baden

Heidelberg, 29. März. Die mit dem Lehrerseminar verbundenen vierklassige Lebungsschule mußte wegen starken Auftretens des Keuchstiftens und des Mumps geschlossen werden. Außerdem tritt in Heidelberg eine wahrscheinlich neuartige Darmkrankung mit Blutungen geradezu epidemisch auf.

Monheim 29. März. Im Alter von 88 Jahren ist hier Bankier Fritz Hohenemser aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene trat 1866 in das von seinem Großvater im Jahr 1792 gegründete Bankhaus H. L. Hohenemser und Söhne ein, dessen Mitinhaber er bis zur Auflösung des Hauses blieb. Der Mannheimer Börse gehörte er als Vorstand ein Menschenalter an; bei seinem Ausscheiden wurde er Ehrenmitglied der Börse. Im Stillen übte er auch eine weitberzige Wohltätigkeit.

Neckarburken, 28. März. Schwere Unfall. Der 14-jährige Sohn des Schmieds Ludwig Hedi wollte an der Brücke beim Bahnhof Stumpfen sprengen. Der Junge hatte geladen und die Zündschnur in Brand gesteckt. Der Schuß ging aber nicht los. Im Begriff, nach der Ursache zu sehen, erfolgte plötzlich eine Explosion, wodurch der Bedauernswerte schwere Verletzungen am Kopfe erlitt. Man verbrachte ihn alsbald ins Heidelberger Krankenhaus. Ein Auge gilt als verloren.

Egersweier (bei Offenburg), 27. März. In einer Kiesgrube ist der 73 Jahre alte Arbeiter Ruf verunglückt. Ein dabei kommender, vollbeladener Kippwagen, dem Ruf nicht mehr ausweichen konnte, schlug ihm den Oberarm ab.

Hofweier (bei Offenburg), 27. März. Auf der Landstraße von Offenburg scheute das Pferd des Landwirts Anton Liedenecker und fiel mit dem Wagen die Böschung hinunter. Liedenecker kam zu Fall und ein Rad des mit 30 Zentner Kunstdünger beladenen Wagens ging ihm über den linken Oberarm hinweg, sodaß er einen Oberarmbruch erlitt.

Kehl, 29. März. Bei der stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurden 73 Stimmen abgegeben, sodaß die absolute Mehrheit 37 Stimmen betragen hätte. Erhalten haben Dr. Krauß-Mannheim 33, Beckmann-Ortsburg 29, Röddiger-Hanau 10, Dr. Sprecht-Heidelberg 1 Stimme.

## Soziales.

Wildbad, 30. März 1925.

Zimmervermieter (Mitglieder des Kurvereins) seien auch an dieser Stelle aufgefordert, ihre verfügbaren Zimmer, falls noch nicht geschehen, in die neu im Druck erscheinende Liste der Zimmervermieter durch Anmeldung auf dem Verkehrsbüro des Kurvereins aufnehmen zu lassen. Wer die Anmeldung unterläßt, erscheint nicht in der Liste und ist selbst für daraus entstehende Nachteile verantwortlich.

Erhöhung der Zeitkartenpreise vom 1. April 1925 aa. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: 1. Die Preise der Arbeiterrückfahrkarten entsprechen künftig wieder wie früher dem Preis einer einfachen Fahrkarte 4. Klasse der betreffenden Strecke; die Ermäßigung beträgt also 50 Prozent. 2. Die Preise der Monats- und Schülermonatskarten werden um 25 Prozent erhöht. 3. Die Preise und Geltungsdauer der Wochenkarten bleiben unverändert. Diese Karten — künftige Bezeichnung „Arbeiterwochenkarten“ — werden aber nur noch an Personen abgegeben, die ausschließlich mit mechanischen oder Handarbeiten beschäftigt sind. Zur Erlangung einer Arbeiterwochenkarte ist künftig ein Ausweis (Antrag) ähnlich wie bei den Arbeiterrückfahrkarten erforderlich. Die Borddrucke zu diesen Anträgen werden demnächst an den Fahrkartenschaltern abgegeben. 4. Eine Wochenkarte, die jedermann ohne Ausweis zugänglich ist, (wie die bisherigen Wochenkarten) wird neu eingeführt unter der Bezeichnung „Teilmonatskarte 4. Klasse“. Der Preis der Teilmonatskarte ist höher als der Preis der Arbeiterwochenkarte. 5. Die vor dem 1. April gelösten Wochenkarten und Arbeiterrückfahrkarten gelten unverändert bis zum Ablauf ihrer gewöhnlichen Geltungsdauer.

Verteilung von Zuschüssen an die Gemeinden. Der Steuerverteilungsausschuss hat in der Sitzung vom 16. März von den 558 Gesuchen der Gemeinden, 366 Gesuchen der Teilgemeinden um Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock etwa die Hälfte auf Grund der Anträge des Arbeitsausschusses durchberaten und an 433 weitere Gemeinden und Teilgemeinden vorläufige Zuschüsse bewilligt. Es sind jetzt an insgesamt 481 Gemeinden und Teilgemeinden Vorschüsse in Höhe von rund 1 Million bewilligt; die noch nicht ausbezahlten Vorschüsse werden in den nächsten Tagen ausbezahlt werden. Die Gesuche werden auf ihre Notwendigkeit geprüft, eine Reihe von Gesuchen konnte im Interesse der bedürftigeren Gemeinden nicht berücksichtigt werden. Der Abschluß des Verteilungsgeschäfts kann etwa Ende April d. J. in Aussicht genommen werden.

Glück! „Haben Sie nach einem Doktor geschickt?“ fragt ein Mitleidiger, als ein Mann überfahren ist. — „Es war ja ein Doktor, der ihn überfuhr,“ sagt ein anderer. — „Wirklich?“ ruft der Mitleidige. „Welch glücklicher Zufall!“



**Hausversteigerung.** Bei dem heute vormittag stattgefundenen Versteigerungstermin wurden auf die beiden städtischen Gebäude an der Rennbachstraße folgende Gebote gemacht: Fritz Kappelmann, Cl.-Installateur, 30 000 Mk. auf das untere Haus, Karl Egel, Bauunternehmer, 20 000 Mk. für das obere Haus. Der Zuschlag dürfte nach dem Gemeinderat vorbehalten sein.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**General der Infanterie von Plüskow t.** In Kassel verstarb am 26. März der General der Infanterie a. D. von Plüskow, weiland größter Offizier des preussischen Heeres im 73. Lebensjahr.

**Mietzinserhöhung in Preußen.** Wie der Berliner Lokalanzeiger wissen will, dürfte die Miete für April auf 73 v. H. der Friedensmiete erhöht werden. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

**Rundfluglinie in Schleswig-Holstein.** Im Flughafen Fuhlsbüttel fanden Besprechungen von Vertretern Schleswig-holsteinischer Städte mit Leitern der Flugzeugwerke Fokker-Wulff-Bremen zur Gründung einer Rundfluglinie für Schleswig-Holstein statt. Die neue Linie wird gleichzeitig den Luftdienst nach den nordfriesischen Inseln versehen. Ein Kabinenflugzeug Fokker-Wulff führte bereits Probeflüge aus. Die Verhandlungen werden demnächst zum Abschluss kommen. — In der geheimen Sitzung der städtischen Kollegien von Hamburg wurde die Beteiligung der Stadt an der Errichtung eines Flugplatzes auf dem ehemaligen Exerzierplatz in Altona-Wahrenfeld genehmigt.

**Hochverratsprozess.** Vor dem vierten Straßensaal des Reichsgerichts hatte sich der Kaufmann Wilhelm Friedrich Krehs aus Stuttgart wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu verantworten. Krehs war Jugendbezirksleiter in Stuttgart und ließ Rundschreiben in seinem Bezirk herumgehen, die zum Hochverrat aufforderten. Auch in Jugendversammlungen hatte er als Vortragender zum Hochverrat und bewaffneten Luftstand aufgefordert. Er wurde wegen Vergehens gegen § 7 des Republikstrafgesetzes zu 8 Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

**Bedeuteter Hungerstreik.** Die kommunistischen Gefangenen in Fuhlsbüttel bei Hamburg, die seit 13 Tagen in den Hungerstreik getreten sind, der die letzte Hamburger Bürgerschaftssitzung beschäftigte, haben gestern wieder Nahrung zu sich genommen. Drei von den 72 Gefangenen waren so erschöpft, daß sie ins Lazarett gebracht werden mußten, wo ihnen flüssige Nahrung zugeführt wurde.

**Schießerei auf dem Bahnsteig.** In der Nacht zum Samstag mußte aus einem auf Bahnhof Westend in Berlin endenden Stadtbahnzug ein schlafender, angetrunkenen Reisender ausgewiesen werden. Etwa zehn Minuten später schoß der Reisende in dem Dienstraum auf dem Bahnsteig auf den Eisenbahnassistenten Jastrow, der tödlich getroffen zusammenbrach und verlor noch einen zweiten Beamten. Darauf verurteilte er zu flüchten, wobei er einige von seinen Verfolgern zum Teil schwer verletzte. Schließlich wurde er in einem zur Abfahrt bereitstehenden Zug nach heftiger Gegenwehr, nachdem er noch einen Eisenbahnbeamten erheblich verletzt hatte, überwältigt.

**Flugleiter Raubüberfall.** Der Eisenbahnspektor Münch, der in seinem Amtszimmer auf dem Berliner Bahnhof Zoologischen Garten verwundet und gefesselt aufgefunden worden war, ist vom Großen Schöffengericht in Berlin-Schöneberg wegen schweren Amtsverbrechens zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Das Gericht kam nach längerer Beratung zu der Ueberzeugung, daß Münch, um die Spuren seiner Unterschlagungen zu verschleiern, die Kassenbücher verbrannt und einen Ueberfall vorgetäuscht habe.

**Zwei Kinder ersticht.** In einem Haus in der Georgenkirchstraße in Berlin spielten die drei und vier Jahre alten Söhne des Möbelpolierers Reichardt, die in der Wohnung allein waren, mit Streichhölzern. Es entstand ein Stubenbrand und die beiden Kinder erstikten in dem sich entwickelnden Rauch. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

**Von Ratten tot gebissen.** Nach einer Meldung aus Halle wurde in Gräfenroda ein Kammerjäger auf einem Gehöß, wo er Rattengift legte, von zahlreichen Ratten angegriffen und so schwer durch Bisse verletzt, daß er bald darauf starb.

**Grubenunglück in Elsf-Lothringen.** Bei dem Grubenunglück in Merlenbach sind bisher 51 Tote und 28 Verletzte festgestellt. Unter den Opfern befinden sich 20 Saarländer. Außer diesen befinden sich unter den Toten und Schwerverletzten vier Pfälzer, 33 Lothringer, fünf Polen, vier Serben, drei Oesterreicher, zwei Italiener, ein Böhme, ein Tscheche und ein Russe. Die Opfer konnten meist nur an ihren Erkennungsmarken und an den Nummern der Grubenlampen festgestellt werden. Die Persönlichkeit eines Toten konnte nicht festgestellt werden, da er nur eine blutige Masse bildet.

**Beisetzung der Opfer des russischen Flugzeugunglücks.** Am Freitag fand in Tiflis die Beisetzung der Opfer des Flugzeugunglücks statt. Daran schloß sich eine große Kundgebung in Tiflis und anderen Hauptstädten der transkaukasischen Sowjetrepubliken an. Am Sarg des deutschen Fliegers Spiel hielten Mitglieder des deutschen Konsulats die Ehrenwache. Die Leiche Spiels wird nach Bayern überführt werden.

**Stürme in Italien.** Ueber Rom gingen am Freitag mehrere Gewitter mit Hagelschlag nieder. Aus Majorca wird ein katastrophaler Sturm gemeldet, der ungeheuren Schaden anrichtete. Der deutsche Dampfer „Christine“ wurde ans Land geworfen.

**Neuer Tornado.** Aus Buenos-Aires wird gemeldet, daß ein Tornado große Gebietsteile des Staates Santa Fé (Argentinien) vernichtete. Viele Einwohner haben das Leben eingebüßt. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

**Auch Schiffsaufträge für die Verbündeten.** Nach dem Pariser Blatt, dem „Avenir“, werden auf Wiedergutmachungskonto in Deutschland nicht nur 4000 Eisenbahnwagen, sondern auch vier Schiffe für lange Fahrten bestellt.

**Ford plant Massenherstellung von Lenkluftschiffen.** Der bekannte amerikanische Automobilfabrikant Henry Ford plant die Massenherstellung von lenkbaren Luftschiffen mit einer Geschwindigkeit von 130 Meilen in der Stunde, welche 1600 Pfund kosten sollen und von einer Person gelenkt werden können.

### Handelsnachrichten

Dollar Kurs: Berlin, 28. März, Neuport 1 Dollar 4.199, London 1 Pfd. St. 20.08, Amsterdam 1 Gulden 1.675, Zürich 1 Franken 0.81.

Dollar-Schilling-Kurs: 91.75, Kriegsanleihe 0.695, französischer Franken 90.60 zu 1 Pfd., 18.96 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt. Am Geldmarkt ist das Angebot, wie stets am Wochenschluß, weiter reichlich. Die Zinssätze sind unverändert: Privatdiskont, tägliches Geld 7,5—9,5, Monatsgeld 10 bis 12 v. H.

Herabsetzung des Branntweinpreises. Die überaus hoch angewachsenen Branntweinbestände der Monopolverwaltung — sie rechnet mit 1,5 Millionen Hektolitern Ende Mai — haben den Beirat veranlaßt, in seiner gestrigen Sitzung für den vom 1. Juni ab hergestellten Branntwein den Grundpreis von 48 Mk auf 40 Mk für 1 Hektoliter Weingeist herabzusetzen. Für Hefebranntwein wird ein Zuschlag von 5 Mk gezahlt.

Teuerungszahlen in Württemberg. Im Monat März war Schwemningen die teuerste Stadt mit einer Teuerungszahl von 138,05. Es folgen Ulm mit 137,96, Stuttgart mit 137,93, Gmünd mit 136,38, Heilbronn 135,58, Ebingen 134,61, Aalen 133,47, Schramberg mit 132,69, Tuttlingen mit 132,14, Göppingen mit 131,84, Tübingen mit 127,77, Friedrichshafen mit 126,19.

Stuttgarter Börse, 28. März. Am Wochenschluß blieb die Börse mit Rücksicht auf die bevorstehende Präsidentenwahl zurückhaltend. Bei kleinsten Umsätzen hielten sich die Kurse auf der gestrigen Basis. Am Rentenmarkt kamen nur 5 v. H. Reichsanleihe mit 0,675 bis 0,7 zur Kotierung. Auf dem Aktienmarkt lagen Bankaktien bis auf Hypothekbank, die auf 2,35 anziehen konnten, unverändert. Auf dem Markt der Verlagsaktien mußten Deutsche Verlag und Union ihre gestrigen Gewinne von je 2 wie- l. r. hergeben, wogegen sich Beier auf 3,35 erhöhen konnten. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 28. März. Weizen, märk. 248—251,

**Wärkte**  
Schweinepreise. Kulendorf: Zufuhr 65 Stück, 45—60 Mk d. P. — Rüttingen: Zufuhr: 50 Milch- und 2 Käsefischweine, 68 Mk d. P. — Gaidorf: Zufuhr 80 Milchschweine, 50—60 Mk d. P. — Rüttingen: Zufuhr: 50 Milch- und 2 Käsefischweine, 50 bis 75 Mark das Paar.  
Fruchtpreise. Ebingen: Gerste 13,70—14, Haber 10 bis 11,50 Mk. — Großheim: Weizen 12, Roggen 12, Haber 8 bis 9,50 Mk. — Illertissen: Kern alt 13, neu 12—12,10, Roggen 11,30—11,50, Gerste 13,50, Haber 8,50—9, Saathaber 11—12 Mk. — Wangen i. A.: Gerste 15—16,50, Haber 11—15. — Pfulendorf: Weizen alt 13, neu 11,50—12,25, Roggen 11,50, Gerste 11,50—12,50, Saatgerste 13,50—15, Hafer neu 9,50—12,40, Saat- Haber 12,50—14, Spelz 10 Mk.  
Munderkingen. Jahrmart. Zufuhr stark, der Handel sehr lebhaft. 35 Pferde, 65 Ochsen, 72 Füllen, 49 Kühe, 97 Kalb-eln, 111 Rinder 31 Mutterfische, 10 Läufer und 470 Milchschweine. Verkauf: 3 Pferde, 52 Ochsen, 29 Füllen, 10 Kühe, 92 Kalb-eln, 77 Rinder, 12 Mutterfische, 10 Läufer und 450 Milchschweine. Pferde 350—680 Mk, Ochsen 280—380, Füllen 200 bis 400, Kühe 180—570, Kalb-eln 400—750, Rinder 175—360, Mutterfische 180—250, Läufer 40—80, Milchschweine 25—33 Mk.

**Gesamtwahlergebnis (aus dem ganzen Reich):**  
(Bis früh 9 Uhr.)

Braun	7 785 678
Heid	1 002 278
Heilpach	1 565 136
Jarres	10 387 593
Ludendorff	284 471
Marg	3 813 676
Thälmann	1 869 553

Wahlbeteiligung: 68,8 %

**Hilfe ist da!**

Haben Sie schon einmal den echten „Alewal“-Fichtennadel-Franzbranntwein



versucht?  
Hat sich als Einzelmittel hervorragend bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkschmerzen etc.  
Wer die wohltuende Wirkung einmal empfinden hat, wird es nicht mehr missen wollen. Ein Versuch lohnt sich sicher.  
Erhältlich in der MED.-DROGERIE hier in allen Flaschengrößen.  
Verlangen Sie nur die Marke „Eber“.

**Schwäbischer Merkur**

erscheint ab 1. Januar mit  
Abend- und Morgenblatt

**wieder zweimal täglich!**

### Kurverein Wildbad.

Zwecks Aufstellung einer Wohnungsliste für den neuen Führer werden die Mitglieder des Kurvereins, die bis jetzt ihre Zimmer noch nicht angemeldet haben, gebeten, dies mit Preisangabe bis spätestens 31. März nachzuholen. Der Vorstand.

### Sparer, Entrechtete, Betrogene u. Kleinrentner von Wildbad und Umgebung!

Der Artikel vom letzten Samstag im hiesigen Tagblatt hat Euch gezeigt, wie man Euch vor den Reichstagswahlen alle möglichen Versprechungen gemacht hat. Gehalten wurde bis jetzt nichts oder nicht viel. —

Der Worte sind's jetzt wahrhaftig genug, nun laßt uns endlich Taten sehen! Wir greifen daher zum letzten Mittel, der Selbsthilfe! Wir verlangen auf Grund der deutschen National-Verfassung eine

### Volks-Abstimmung!

Zu diesem Zwecke sind hier Listen aufgelegt zum Eintrag und zur Beistimmung bei Herrn Stadtrat L. Kappelmann, bei Herrn Hieber und bei Herrn Kürschnermeister Rometsch sen. hier.

Wir bitten nun alle Wähler und Wählerinnen jeder Parteirichtung, diese Listen persönlich unterzeichnen zu wollen. Es wird bestimmt erwartet, daß alle Betroffenen jedweden Standes und der Partei ihre Unterschrift geben. Die Listen liegen von Montag bis Freitag den 3. April auf.

Großer Bismarck, Deutschlands Größter, Kommandant von Bahall und lehre aus! Jeder, der uns hat entrechtet, Flieg' in hohem Bogen raus!

Bis Mittwoch trifft ein Waggon  
**Speise- und Saat-Kartoffeln,**  
(Knuppinger, Lauffener- und Industrie-Kartoffeln)  
ein und nehme Bestellungen entgegen. R. Chiaregato.

**Adolf Schuhmacher**  
Oberingenieur

**Ruth Schuhmacher**  
geb. Drebingen

Vermählte.

Berlin Pforzheim      Berlin Wildbad

26. März 1925.

Beachten Sie meine  
**Oster-Ausstellung!**

Empfehle:  
Karamel, Konserve  
Chokolade etc.

**Hasen und Eier**  
in schöner, guter Qualität  
zu billigstem Preis.

**Conditorei Bechtle.**

**Gesl. u. Kan. Züchterverein Wildbad e. V.**

Die Besichtigung Deutschlands größter Geflügelzucht „Rheinhafen“ und „Rüppur“ bei Karlsruhe, der Firma Pfannkuch & Co. gehörend, findet am Sonntag, den 5. April 1925 statt.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und deren Frauen höflichst ein.

Ab Wildbad (Sonntagsfahrkarte lösen nach Karlsruhe und zurück) 8.25 Uhr  
An Durlach . . . . . 9.30 Uhr  
Ab Durlach mit der Elektrischen . . . . . 9.38 Uhr  
An Rheinhafen, ohne umzusteigen . . . . . 10.25 Uhr

Nach dieser Besichtigung mit der Elektrischen zum Mittagessen ins Restaurant Nonninger.

Nachmittags Besichtigung der Geflügelzucht in Rüppur.  
Ab Bahnhof Reichstraße Karlsruhe (beim Hauptbahnhof) 1.31 Uhr,  
An Rüppur . . . . . 1.45 Uhr,  
Ab Rüppur . . . . . 3.35 Uhr,  
An Karlsruhe . . . . . 3.50 Uhr,  
Ab Karlsruhe Hauptbahnhof (Fahrkarte bis Durlach lösen) 4.44 Uhr,  
An Wildbad . . . . . 7.24 Uhr.

Der Vorstand.

**Bratheringe**  
Pfd. 35 Pfg.  
empfiehlt  
H. Blumenthal.

**Zum Eiereinlegen**  
empfehlen wir Ihnen unser frisches filtriertes  
**Wasserglas**  
A. & W. Schmit, Med.-Drogerie.

**Qualitäts-  
Kinderstiefel  
und Halbschuhe,**  
weiß, braun und schwarz,  
in allen Größen!  
Schuhhaus Hermann Luz.